

RNE, 6.2.11

„Mein Ding ist das Befreiende“

Skulpturen und Zeichnungen von Joachim Schweikart in Sulzfeld

Sulzfeld. (ruh) Skulpturen und Zeichnungen sind der Inhalt der Ausstellung des Künstlers Joachim Schweikart im Sulzfelder Bürgerhaus. Obwohl die Werke nur selten mit Titeln versehen sind, erschließt sich dem Betrachter doch rasch die Bedeutung der Werke durch ihre Form. In manchen Werken meint der Betrachter eine Huldigung der Schönheit des Entstehens des Lebens zu erkennen, dargestellt durch Formen, die an den Bauch einer schwangeren Frau erinnern.

Die rund 50 ausgestellten Werke entstanden in den vergangenen drei Jahren. Sie vermitteln einen repräsentativen Überblick über die verschiedenen Werktechniken, Formensprachen und Steinarten in Schweikarts bildhauerischen und grafischen Wirken.

Der Kunsthistoriker Dr. Andreas Gabelmann führte in die Ausstellung ein. Das Agieren mit dem Widerstand des Steins für Schweikart an erster Stelle. Den Moment des Abtragens von Werkstoff zugunsten der Freilegung der end-

gültigen Form betont Schweikart mit den Worten: „Mein Ding ist das Wegschlagen, das Befreiende.“

Zu Schweikarts bevorzugten Steinarten zählen dabei Marmor, Olivin-Diabas, Kalkstein und Schiefer.

Speziell für die Sulzfelder Ausstellung hat Schweikart eine Serie von sechs Skulpturen aus Kalkstein geschaffen, die sich als stehende Scheiben präsentieren.

Ihren besonderen Reiz beziehen die Werke von Schweikart aus dem Wechselspiel zwischen abstrakter Formgebung und Assoziation an die menschliche Figur. Schweikart lässt stets organisch anmutende Formen entstehen, die in ihrer schlichten Eleganz und ästhetischen Wirkung den Gedanken einer vollendeten Harmonie zum Ausdruck bringen.

Info: Die Ausstellung im Sulzfelder Bürgerhaus ist bis zum 20. Februar jeweils dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.



Der Radolfzeller Bildhauer Joachim Schweikart stellt Werke im Sulzfelder Bürgerhaus aus. Foto: Höhl